

Antrag: Kaderförderprogramm

Die DV möge beschliessen:

1. das Kaderförderprogramm, welches in einem Beschluss vom 18.06.2016 beschrieben wurde, einzustellen.
2. das FS Spitzensport aufzufordern im Rahmen einer FS Geschäftsordnung ein Punktesystem zu spezifizieren, dass die Förderung der Spitzenspieler organisiert. Erworbene Punkte werden gegen fördernde Leistungen eingesetzt.

TLDR;

1. Aus steuerlichen Gründen kann der DGoB keine wiederkehrenden Leistungen ohne Gegenleistung und Vertragsgrundlage erbringen.
2. Das Kaderförderprogramm wie 2016 beschrieben spezifiziert wie Spitzensportlern Geld gegeben werden soll, aber nicht hinreichend, wie der DGoB den Erfolg überprüft. Geld ohne Gegenleistung ist nicht zielführend.
3. Ein Punktesystem macht transparent, wer sich durch welche Leistung eine Förderung erarbeitet hat.
4. Ein Leistungskatalog (Reisekostenunterstützung, Lernmaterialien, Coaching, etc.) macht transparent, wie den Spitzensportlern geholfen werden kann, ein höheres Level zu erreichen.

Geschichte

Am 18.06.2016 wurde auf Antrag von Benjamin Teuber ein Kaderförderungsprogramm beschlossen. (Antrag 4.1. Einrichtung eines DGoB Spitzenkaders in drei Klassen) Im Protokoll wurde vermerkt: "Die Frage der Versteuerung wird noch geklärt." In der Folge wurden Kader nominiert und auch Geld ausgezahlt. Der Vorstand hat leider keine Information darüber wer von wem benannt wurde und wer wieviel Geld ausgezahlt bekam. Auch gibt es keine Informationen über eine steuerrechtliche Klärung.

Der Antrag legte Voraussetzungen fest, nach denen Kadermitglieder benannt werden "können", aber spezifiziert nicht wer die Kadermitglieder benennt. Es wurde aber festgelegt: "Die Aufnahme in einen Kader erfolgt jeweils für ein Jahr".

Spätestens seit Corona wurden keine Kader mehr benannt und keine Kadergelder mehr ausgezahlt.

Steuerliche Behandlung

Es ist das Verständnis des Vorstands, dass für den DGoB als einfachen, nicht-gemeinnützigen Verein keine Freigrenzen wie Ehrenamtszuschalen, Übungsleiterpauschale, o.ä. gelten. Es existieren unseres Wissens nach auch keine Freigrenzen für Schenkungen o.ä. Erschwerend ist der Umstand, dass einzelne Spitzenspieler keine Vereinsmitglieder des DGoB sind, sondern ihrer jeweiligen Landesverbände. Eine regelmäßige Zahlung von Geldern an einzelne Spitzensportler wäre aus Sicht des Vorstandes nur über die Anmeldung einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit möglich, oder wenn der jeweilige Spitzenspieler ein Gewerbe anmeldet und Rechnungen stellt. Der

Vorstand ist der Meinung, dass die verbundene Bürokratie und Mehrkosten ein solches Modell unattraktiv machen, unabhängig davon, ob DGoB oder Spitzenspieler die Kosten tragen.

Fairness und Anreiz

Eine Benennung durch FS oder Vorstand zum Kadermitglied ohne ein nachvollziehbares Recht eines Spielers die Benennung zu verlangen erscheint willkürlich und potentiell unfair. Die Auszahlung von Kadergeldern für ein Jahr ohne konkrete Gegenleistung und im voraus, birgt die Gefahr von Mitnahmeeffekten. Auch ein Spieler, der beschlossen hat kein Go mehr zu spielen, wird (oder muss) das Kadergeld nicht ablehnen.

Ein besseres System

Spitzenspieler sammeln Punkte durch leistungsbezogene Ergebnisse. Beispiele: Platzierungen in Meisterschaften des DGoB, Platzierungen in (in der Geschäftsordnung benannten) Turnieren im In- und Ausland, außergewöhnliche Leistungen (z.B. größter Zuwachs an Ratingpunkten in einem Jahr oberhalb von 3d, jüngster 4d/5d/6d, Turnierpartiesieg gegen einen Profi) o.ä.

Das FS veröffentlicht einen Leistungskatalog aus dem hervorgeht, welche Leistungen für wieviel Punkte bezogen werden können. Beispiele: Eine Teilnahme an einem Turnier in Asien wird mit einer Reisekostenunterstützung von maximal 500€ unterstützt, wobei der Spitzenspieler für jeweils 100€ Unterstützung einen Punkt eintauschen muss. Ein Coaching bei einem Sportpsychologen für 5 Sitzungen kann für 5 Punkte eingetauscht werden, Unterstützung

für Seminarkosten von 300€ für 3 Punkte, etc.
Ungenutzte Punkte verfallen nach einer bestimmten Zeit.

Ein solches System ist flexibel und leistungsgerecht. Spieler, die ihr Go auf Spitzenniveau steigern wollen, wissen in welchem finanziellen Rahmen sie dabei unterstützt werden können und können sich aus dem Leistungsangebot inspirieren lassen. Spieler, die nur aus Freude am Spiel Punkte erwerben, belasten das System nicht. Der Vorstand kann Rückstellungen bilden, um sicherzustellen, dass erworbene Punkte auch eingetauscht werden können.

Alle Leistungen aus diesem System können mit Rechnungen belegt werden, so dass kein steuerrechtliches Problem entsteht.

Es beantragen Vorstand und Fachsekretariat Spitzensport die Zustimmung der DV zu beiden obigen Beschlüssen unabhängig voneinander.

Vorstand: ...

FS Spitzensport: ...